**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin
**Band:** 63 (2021)
**Heft:** 395

**Artikel:** Gale Anne Hurd: "Ich war schockiert, als Terminator ein Erfolg wurde"
**Autor:** Hangartner, Selina / Kuhn, Marius / Kuratli, Michael
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-976686

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

CSM-101

# «Ich war schockiert, als Terminator ein Erfolg wurde»

The Terminator 1984, James Cameron

INTERVIEW Selina Hangartner, Marius Kuhn, Michael Kuratli

Gale Anne Hurd gehört seit den Achtzigern zu den grossen Namen Hollywoods. Am Locarno Film Festival wird die Produzentin gerade mit dem «Premio Raimondo Rezzonico» geehrt – Anlass für uns, uns mit Hurd über ihre Karriere zu unterhalten.

**GALE ANNE HURD** sieht in dieser Aufnahme selbst aus wie eine Achtzigerjahre-Filmikone. Die Produzentin mit Jahrgang 1955 machte es sich in ihrer langen Karriere aber eher zur Aufgabe, anderen Frauen und vor allem anderen Frauenbildern zu Sichtbarkeit zu verhelfen. Frühe Erfolge mit Filmen wie The Terminator und Aliens (in Zusammenarbeit mit ihrem damaligen Mann James Cameron) waren nur der Anfang.

Sie stand als Produzentin hinter Projekten wie The Terminator (1985), Aliens (1986) oder Armageddon (1998), hat dafür mit namhaften Regisseuren wie James Cameron, Brian De Palma, Michael Bay und Ang Lee gearbeitet. Gale Anne Hurd ist hat einst wenig beachtete Genres wie Horror und Science Fiction mit Blockbustern in breiten Kreisen beliebt gemacht, selbst wenn sie sich im Gespräch mit Filmbulletin nicht mit diesen Lorbeeren schmücken will.

**FB** *Frau Hurd, Sie haben vor allem innerhalb von Genres produziert, die man klassischerweise nicht mit «Frauenkino» in Verbindung bringen würde (auch wenn es das nicht gibt). Hatte das einen Einfluss auf Ihre Karriere?*

**GH** Auch im Science-Fiction-, Fantasy- und Horrorfilm rechnet man mit einem weiblichen Publikumsanteil von 40 oder 50 Prozent. Mich haben diese Genres genauso angezogen – da spielt es keine Rolle, ob man Filme macht oder sich Filme ansieht.

**FB** *Mit Sarah Connor in* The Terminator *und Ellen Ripley in* Aliens *waren Sie bei der Kreation der zwei wohl wichtigsten weiblichen Actionheldinnen involviert. Wie haben die beiden Figuren Ihrer Meinung nach das Kino beeinflusst?*

**GH** Ellen Ripley, gespielt von der grossartigen Sigourney Weaver, ist ja das erste Mal in Ridley Scotts Film Alien (1979) aufgetreten, allerdings noch als Teil eines Ensemble-Cast, aber als jene Figur, die den Kampf mit dem Alien als Einzige gewinnt. In Aliens, den ich dann mitproduzierte, stand sie im Mittelpunkt der Geschichte – das Publikum erlebte den Film aus ihrer Perspektive. Nicht nur haben die Zuschauer*innen eine weibliche Hauptfigur und Horror- und Science-Fiction-Heldin damals begrüsst, Sigourney Weaver war auch als Beste Hauptdarstellerin bei den Oscars nominiert. Sarah Connor, die ja von der sehr talentierten Linda Hamilton gespielt wurde, ist zu Beginn eine «Everywoman», eine ganz normale Kellnerin in einem Coffee Shop – und wie viele Andere kann sie sich zu Beginn des Films nicht einmal vorstellen, dass ihr Leben so wichtig ist. Dann wird ihr Überleben zur Bedingung für die gesamte Menschheit, und sie muss lernen, diese Aufgabe auf sich zu nehmen. Ich denke, dass Aliens, The Terminator, aber genauso etwa Carrie Fishers Prinzessin Leia in Star Wars dabei geholfen haben, Frauen nicht mehr nur als Opfer oder Verzierung, als Schmuck der männlichen Figuren, zu sehen.

**FB** *Wie Sie selbst gerade sagen: Was die Wahrnehmung von Frauen in Action-, Science-Fiction- und Horror-Rollen angeht, haben Sarah Connor und Ellen Ripley Einiges gemeinsam. Wo sehen Sie Differenzen?*

**GH** Sarah Connor ist in The Terminator sehr jung, startet gerade in ihr Leben und ist noch unsicher, was die Zukunft für sie bringen könnte. Als junge Kellnerin hat sie zu Beginn sozusagen auch eine traditionelle Frauenrolle inne, sie sieht sich nicht in der Rolle der Führerin. Ellen Ripley hat in Aliens hingegen bereits einmal das Alien besiegt, sie ist eine Anführerin und die Einzige, die weiss, wie gefährlich diese ausserirdische Lebensform, die ihnen da draussen begegnet, ist. Sie war schon öfters im Weltraum und konnte sich dort neben den Männern behaupten. In Terminator 2 holt Sarah Connor dann auf: Sie akzeptiert ihre Rolle als Retterin der Menschheit sehr schnell!

## «Terminator, Aliens und Prinzessin Leia aus Star Wars haben geholfen, Frauen nicht mehr nur als Opfer zu sehen.»

**FB** Æon Flux *(2005), den Sie mitproduziert haben, mit Charlize Theron in der Hauptrolle, enthält Vieles von den vorangehenden Heldinnen, aber– unter der Regie von Karyn Kusama – eben auch Vieles, was gerade heutige Blockbusters und weibliche Heldinnen (*Wonder Woman, Eternals *...) ausmacht. Wie wirkte die Formel damals?*

**GH** Leider gar nicht, Æon Flux war damals kein Hit, aber vielleicht haben wir ja den Grundstein für Charlize Therons andere grosse Action-Rolle in Mad Max: Fury Road – 2015 ein grosser Hit – gelegt!

**FB** *Seit Sie damals angefangen haben, Horror- und Science-Fiction-Filme zu produzieren, und zu den grossen Hits des Genres beigetragen haben, hat sich das Ansehen dieser Filme im Kino gewandelt – in beiden Genres gibt es heute auch Einiges an Prestige-*

*Produktionen. Denken Sie, Ihr Werk hat dazu beigetragen?*

**GH** Nein!

**FB** *Was war die grösste Überraschung Ihrer Karriere?*

**GH** Ich war damals schockiert, dass The Terminator nicht nur ein grosser Erfolg an den Kinokassen war, sondern auch immer wieder auf den Top-Ten-Listen dieses Jahres genannt wurde. Gerade kürzlich wurde er auch dazu ausgewählt, in der Library of Congress in Washington, D.C. bewahrt zu werden.

**FB** *Mit* The Walking Dead *(2010-) haben Sie auch Fernseh- (respektive Streaming-)Geschichte geschrieben. Was ist der grösste Unterschied zwischen Arbeiten am Film und Arbeiten fürs Fernsehen?*

**GH** Filmemachen ist ein Sprint, Fernsehmachen ein Marathon. In einem seriellen Drama wie The Walking Dead erzählt man tiefgründigere und komplexere, Figuren-fokussierte Geschichten, weil man so viele Stunden zur Verfügung hat, um eine Narration zu entwickeln, und den Figuren mehr Nuance geben kann als in einem zweistündigen Film. Das ist der grosse Unterschied.

**FB** The Walking Dead *gibt es nun schon seit zehn Staffeln und zwölf Jahren. Denken Sie, dass die Herangehensweise an Serien, deren Storytelling, sich in dieser Zeit nochmals verändert hat?*

**GH** Die Geschichte selbst hat sich schon verändert, aber The Walking Dead ist nach wie vor noch inspiriert von Robert Kirkmans Comicbuch, dessen Verfilmung die Serie ist. Die Spin-off-Serien, Fear the Walking Dead und World Beyond, sind sogenannte Satelliten-Shows, die nochmals sehr viel mehr Figuren entwickelt haben, als Kirkman je in seinen Comics gezeichnet hatte. Das war mir eine besondere Freude und Ehre: Dort noch weiterzuentwickeln, wo der Comic aufhört, und so viel mehr Leben ins Walking-Dead-Universum einzuhauchen. Die Geschichten haben sich nur schon in diesem Sinne immer weiter entwickelt.

**FB** *Nun, da Sie den Premio-Raimondo-Rezzonico-Preis in Locarno gewinnen, ist wohl ein guter Moment, einen Blick zurück auf Ihre Karriere zu werfen. Was sind die Projekte, auf welche Sie persönlich am stolzesten sind? Was hat Ihrerseits am meisten Nachdruck, am meisten Effort gebraucht?*

**GH** Ich bin auf alle meine Projekte sehr stolz, ob nun Blockbuster aus ihnen geworden sind, wie bei Terminator 2 oder Armageddon, oder ob es kleinere Produktionen sind, intime Dokumentarfilme wie Mankiller etwa, der die Geschichte eine Frau erzählt, die zum ersten weiblichen Chief einer Cherokee-Nation gewählt wurde!

**FB** *Können Sie Emporkömmlingen einen Tipp geben, die ebenfalls eine so reiche Karriere in der Filmproduktion haben möchten?*

**GH** Tun Sie's nicht! Heute ist es unmöglich, als Produzent*in vernünftig über die Runden zu kommen. Um genau zu sein: Das durchschnittliche jährliche Einkommen eines Produzenten, der nicht auch noch für Film und Serie schreibt (Non-Writing Producer) beträgt in den Vereinigten Staaten im Schnitt 25 000 US-Dollars. ▮

## «Heute ist es unmöglich, als Produzent*in vernünftig über die Runden zu kommen.»

# 17. ZURICH FILM FESTIVAL

23. September – 3. Oktober 2021

**Unsere Festivalkinos**

blue Cinema Corso
Arthouse Le Paris/Piccadilly
Arena Cinemas Sihlcity
Filmpodium
KOSMOS
Kongresshaus Zürich

# FALL IN LOVE WITH MOVIES!

Tickets ab 13.9.
zff.com

Main Partner

CREDIT SUISSE · GENERALI

Co-Partner

MOBIMO · Jelmoli

Media Partner

SRF · NZZ · WEISCHER · NRJ ENERGY · CINEMAN · THE WALL STREET JOURNAL · SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Cinema Partner

blue Cinema · Arthouse Kinos · ARENA CINEMAS · filmpodium · KOSMOS · KONGRESSHAUS ZÜRICH

Supported by

Stadt Zürich Kultur · Kanton Zürich Fachstelle Kultur

Human Rights Partner

AMNESTY INTERNATIONAL